

Thema: „Identität und Auftrag der Christen“ (1 Petr 2,9-10)/Predigtreihe 1. Petrusbrief, Teil 4

Hier geht es um die Identität der Gläubigen, der Gotteskinder. Sie bekommen diese Identität mit ihrer Bekehrung und Wiedergeburt.

1. Die Identität der Christen. 1.1. Auserwähltes Geschlecht: Auserwählung: Durch mein Ja wird Gottes Erwählung an mir wirksam. Wer dem Ruf Gottes folgt, der gehört zu den Auserwählten (vgl. dazu auch „berufen und auserwählt“, Predigt vom 9. März 08). *Geschlecht* ist hier in diesem Sinne zu verstehen: auf den gleichen Stammvater zurückgehend. In Jesus Christus gehört jeder Gläubige zu diesem Geschlecht des Volkes Gottes, da er den einen Gott zu seinem Vater hat. Als Christen sind wir eine Familie, alle mit dem gleichen Vater – und darum zum gleichen Geschlecht gehörend. **1.2. königliche Priesterschaft:** Also *Priester des Königs*. Ein Priester ist ein Diener vor Gott, ein Vermittler zwischen Gott und Volk. Christus ist der eigentliche Priester, der Hohepriester (vgl. Hebr 7). Die Israeliten waren ein *Königreich von Priestern* (2 Mo 19,6), doch nach dem NT ist *jeder Gläubige* ein Priester (s. dazu den vorliegenden Abschnitt sowie Offb 1,6 und 20,6). Durch Jesus Christus sind die Gläubigen gereinigt, zum Priesterdienst befähigt. Sie haben die priesterliche Aufgabe, der Welt ihren Herrn zu verkündigen. Auch *Opferdienst* gehört dazu. Nach dem NT bringt sich jeder Gläubige selbst zum Opfer dar (Röm 12,1), dazu geistliche Opfer (1 Petr 2,5). Der Dienst als Christ bedeutet auch Opfer, Entbehrung. Was hindert dich im Christsein, deinem Dienst? Betrachte es als geistliches Opfer, darauf zu verzichten! **1.3. Heiliges Volk:** Wir sind als Christen Heilige, Geheilte in Jesus Christus. Die Forderung „*ihr sollt heilig sein*“ (1 Petr 1,15-16) bedeutet dann, dass wir dem Heiligen Stand entsprechend leben sollen. Was ursprünglich dem Volk der Juden galt, gilt heute für alle Nachfolger Jesu. **1.4. Volk des Eigentums:** vgl. dazu 2 Mo 19,5 und 5 Mo 4,20. Auch hier: Was den Juden galt, gilt seit Jesus Christus allen Gläubigen! **1.5. Berufen von der Finsternis zum Licht:** Bei der Berufung gehört das Kommen, das *Gehorchen* dazu, denn das bloße Rufen ändert noch nichts! Mit Jesus Christus stehen wir als Kinder Gottes im *Licht* (vgl. Eph 5,8). Es gilt, unserem Stand entsprechend zu leben.

2. Der Auftrag der Christen. Unser Auftrag, unser Leben ist es, das Wort unseres Herrn und Königs auszurufen, oder mit den Worten unseres Verses: „...*die Wohltaten dessen zu verkündigen, der uns berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.*“ Das gilt nicht nur für die Kanzel, sondern für alles, was zu meinem Mund herauskommt! Stell nicht das Schlechte und die Mächenschaften des Teufels in den Mittelpunkt deiner Rede, sondern erzähle die Wunder Gottes (Ps 9,2) und rede von seinen grossen Taten (Apg 2,11).

3. Was sind die Konsequenzen? 1. Werde dir deiner Identität als Christ (neu) bewusst! Halte dem Teufel entgegen, wer du in Christus bist! 2. Sei dir bewusst, dass du überall, wo du bist, als Repräsentant deines Königs auftrittst. Wenn du seine Wohltaten in Wort und Leben verkündigst, dann kann sein Licht durch dich hindurch scheinen, und dann erscheint auch dein König in einem ehrenvollen Licht.